

Übersichtsbogen zur Operativen Personenkontrolle "Napoleon"

Preußische Traditionen erlebten in den letzten Jahren der DDR einen staatlich initiierten Aufschwung. Das international ausgerichtete Gedenken 1983 und 1988 an die Völkerschlacht bei Leipzig erregte auch die Aufmerksamkeit der Staatssicherheit. Die "Interessengemeinschaft Völkerschlacht 1813" betrieb besonders aktiv Traditionspflege. Unter dem Decknamen "Napoleon" leitete die Stasi zu einem ihrer Mitglieder eine "Operative Personenkontrolle" (OPK) ein, da es über Kontakte zu westlichen historischen Gruppen verfügte.

Das SED-Regime entdeckte das Preußentum Anfang der 80er Jahre für seine Zwecke. Daher wurden 1983 und 1988 mit staatlicher Förderung entsprechende Festveranstaltungen in Leipzig in Szene gesetzt. Die Staatssicherheit spielte dabei eine aktive Rolle.

Die Motive der regierenden SED, eine Preußen-Renaissance zuzulassen, waren vielfältig. Preußische Tugenden wie Disziplin und Fleiß ließen sich für die eigene Propaganda gewinnbringend instrumentalisieren. Zudem konnte die Parteiführung auf das preußisch-russische Bündnis als Traditionslinie verweisen. Insgesamt erhoffte sich die SED eine engere Bindung der DDR-Bürger an den Staat. Aus diesem Grund forcierte und unterstützte das Regime auch die Beschäftigung mit den preußischen Traditionen, wie z.B. Waffenkunde. Inbegriffen waren daher auch die Ereignisse der Völkerschlacht bei Leipzig 1813.

Eine der an den Jubiläumsfeiern besonders rege beteiligten Gruppen war die "Interessengemeinschaft Völkerschlacht 1813", die unter dem Dach des Kulturbundes aktiv war. Dabei handelte es sich um eine Gruppe von historischen Darstellern, die in originalgetreuen Uniformen Szenen aus dem Jahr der Völkerschlacht 1813 nachstellten und Traditionspflege betrieben. Gegen diese Art von Betätigung gab es ein großes Misstrauen innerhalb der Stasi. Erschwerend hinzu kamen die Auslandskontakte der Interessengemeinschaft (IG). Das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) leitete daher Überwachungsmaßnahmen ein.

Ein Opfer dieser Maßnahmen wurde ein Mitglied der IG mit besonders guten Kontakten zu westlichen Gruppen historischer Darsteller, u.a. zum französischen "Napoleonischen Bund" oder dem "Deutschmeister Schützenkorps" aus Österreich. Innerhalb der Kreisdienststelle Leipzig-Land leiteten die zuständigen MfS-Mitarbeiter im Mai 1989 die umfassende Überprüfung dieser Person im Rahmen einer sogenannten "Operativen Personenkontrolle" mit dem Decknamen "Napoleon" ein.

Ziel der OPK "Napoleon" war die Offenlegung aller Verbindungen und das Verhindern von eventuellen Fluchtabseiten, die nach § 213 Strafgesetzbuch der DDR strafbar gewesen wären. Später im Umfeld der Interessengemeinschaft, des Kulturbundes und aus anderen Bezirken der DDR lieferten umfangreiche Informationen an die Stasi.

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOPK, Nr. 664/90, BL 4-5

Metadaten

Diensteinheit: Bezirksverwaltung Leipzig Datum: 16.5.1989
Rechte: BStU

Übersichtsbogen zur Operativen Personenkontrolle "Napoleon"

02

MfS/BV	Leipzig		
Diensteinheit	KD Leipzig-Land		
Mitarbeiter	Paulke		

BStU Leipzig, den 16.05.89
000004 Reg.-Nr. XIII 880/89

Übersichtsbogen zur operativen Personenkontrolle

"Napoleon"
Deckname

Lfd. Nr.	Name, Vorname	PKZ ¹	Karteikarten erhalten Datum/Unterschrift
01	[REDACTED], [REDACTED]	[REDACTED]	24.5.1989 A

1. Gründe für das Einleiten

- Umfangreiche Verbindungen ins NSW, Rückverbindungen zu ehemaligen ASTA (██████████)
- Vorliegende op. bedeutsame Hinweise, das █████ die DDR ungesetzlich verlassen will
- Persönliche Verbindungen zu einer von der HA II bearbeiteten Feindperson

2. Zielstellung der OPK

- Umfassende Aufklärung des Charakters der bestehenden NSW-Verbindungen
- Herausarbeiten von Hinweisen zur vorbeugenden Verhinderung feindlich-negativer Handlungen und Straftaten im Sinne des § 213 StGB. Eindeutige Klärung, ob █████ die DDR tatsächlich ungesetzlich verlassen will.

3. Entscheidung über das Einleiten

Bestätigt: Stellv. Ld. VO 17.05.89 ██████████
Datum Unterschrift

4. Eingesetzte IM/GMS

IMS "Günter Ulbricht"		
IMS "Maik Gärtner"		

Koordiniert mit

¹ PKZ bei DDR-Bürgern, bei Ausländern Geburtsdatum angeben!

310 O

Übersichtsbogen zur Operativen Personenkontrolle "Napoleon"

BStU 000005 5. Nachweis der überprüften Informationsspeicher								
VSH	ZPDB	VI	M	PZF	KMK	Kader-akte	WKK	Pers.-Kontr. VP
X		X	X	X	X	X	X	

6. Kontrolle

Wiedervorlage: monatlich vierteljährlich halbjährlich

Kontrolle durch:

Leiter
Stellvertreter des Leiters
Referatsleiter/Arbeitsgruppenleiter
Auswerter

Signum über durchgeführte Kontrollen:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
89												

Kontrollvermerke auf Blatt der Akte:

7. Gründe für den Abschluß/das Einstellen der OPK

-Einstellung der OPK aufgrund prinzipieller Veränderungen in der Sicherheitspolitik unseres Staates, wodurch sich eine weitere Kontrolle nicht erforderlich macht.

8. Maßnahmen nach Abschluß/Einstellen der OPK

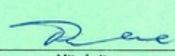
keine

9. Archivierung der OPK-Akte

Die OPK-Akte bestehend aus 01 Band/8000 mit 130 Blatt ist nicht gesperrt/nicht gesperrt abzulegen.

Die OPK-Akte kann nach der Ersatzverfilmung vernichtet werden
(ausgenommen folgende Blätter) /nicht verhindern Wiederholung¹

Technik hergeleitete Aufzeichnung


Mitarbeiter

Bestätigt: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

¹ Nichtzutreffendes streichen

Signatur: BArch, MfS, BV Leipzig, AOPK, Nr. 664/90, BL 4-5

Blatt 5